



OPEN AI, KASSANDRA VERBOUT/DIE POSAUNE

„Europa muss seine Seele wiederentdecken“

- Adam Jones
- [16.02.2026](#)

Europa muss die Einigung über die Souveränität und das katholische Christentum über alles stellen, um „der ganzen Welt seinen unverzichtbaren Beitrag zum ‚Gemeinwohl‘ anzubieten.“ So lautete die Botschaft der Vorsitzenden der französischen, deutschen, italienischen und polnischen Bischofskonferenzen, die am Freitag in katholischen Medien in einem offenen Brief an „Liebe Brüder und Schwestern in Christus, Christen in Europa“ veröffentlicht wurde.

In dem Brief mit dem Titel „Die Kraft der Hoffnung“ schreiben die Bischöfe:

- „Übertriebener Nationalismus ist eine Form des Götzendienstes.“
- „Das vereinte Europa wurde nicht gegen die Heimatländer geboren, sondern gegen die Nationalismen, die sie zerstört haben.“
- „Die Christen sind aufgerufen, ihre Hoffnung auf universelle Brüderlichkeit mit allen Bewohnern des europäischen Kontinents zu teilen.“

Der Brief ist ein Aufruf an die Europäer, den Herausforderungen der internationalen Unordnung, der politischen Instabilität, der Gewalt und des Krieges nicht nur mit einer verstärkten religiösen Hingabe an den Katholizismus zu begegnen, sondern auch mit einer verstärkten politischen Einigung der Nationen.

- Die Bischöfe sind nicht damit zufrieden, dass die EU nur ein Wirtschaftsblock ist. Sie sehen den Nationalismus als eine Form des Götzendienstes und die Vereinheitlichung als Lösung.

Grund zur Besorgnis: Dass sich die Europäer unter einem erneuerten Glauben an Gott vereinen, klingt nach einer positiven Entwicklung. Aber das Wort Gottes warnt ausdrücklich und wiederholt davor, dass das falsche Christentum existiert, dass es das wahre Christentum zerstört hat und dass es nicht nur Einzelpersonen, sondern auch ganze Nationen verwüstet.

„Die Besinnung auf das, was zur Gründung Europas beigetragen hat“ und der Blick auf die „Gründerväter“ Europas werden den Kontinent einen, so die Bischöfe. Die biblische Prophezeiung zeigt, dass sie nicht falsch liegen.

- In dem Brief werden der westdeutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer, der französische Premierminister Robert Schuman und der italienische Premierminister Alcide De Gasperi als Gründerväter genannt, die „von ihrem christlichen Glauben inspiriert“ waren, um die Einigung Europas einzuleiten.

Wie die Posaune in der Vergangenheit festgestellt hat, war für Männer wie diese „das europäische Projekt ebenso ein

religiöses wie ein politisches Ziel.“

Adenauer, De Gasperi, Schuman, die Bischöfe und viele andere führende religiöse und politische Persönlichkeiten in Europa wünschen sich inständig ein neues *katholisches europäisches Imperium*.

Der Brief der Bischöfe endet mit einem Aufruf an die europäischen Christen, die 70 Prozent der Bevölkerung der Europäischen Union ausmachen, „ihre Hoffnung auf universelle Brüderlichkeit mit allen Bewohnern des europäischen Kontinents zu teilen“.

In unserer Broschüre *Deutschland und das Heilige Römische Reich* heißt es: „Sehr bald schon werden sich 10 Nationen oder Gruppen von Nationen in Europa zu einer Union zusammenschließen, die von einer großen Kirche beeinflusst wird. Alles an der Union wird richtig erscheinen: die Religion, der Wohlstand, die militärische Macht. Aber die endgültigen Früchte dieser Union werden entsetzlich sein.“ Diese Union, die von mächtigen europäischen politisch-religiösen Führern seit Jahrzehnten angestrebt wird, bildet sich jetzt. Es ist in der Tat eine Wiederbelebung des [Heiligen Römischen Reiches](#).